

Fraktionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 [i.e. 82] (2020)**

Heft 2: **Schule & Musik**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frühförderprogramm ping:pong – eine Win-Win-Situation

Ping:pong ist ein Frühförderprogramm, welches anregt den Lernort «Familie» zu stärken und Vertrauen zwischen Eltern, Kind und Kindergarten aufzubauen. Ping:pong Vorschule erreicht die Familien frühzeitig und ist auf deren Bedürfnisse abgestimmt, so dass Eltern an Sicherheit gewinnen und ihre Kinder ideal begleiten können.

VON CORNELIA MATHIS, PING:PONG VORSCHULE DOMAT-EMS



Nicht alle Eltern sehen dem Kindergartenstart optimistisch entgegen. Was wird im Kindergarten von meinem Kind erwartet? Wie begleite ich mein Kind bei diesem wichtigen Übergang? Ganz besonders sozial benachteiligten Familien werden die herkömmlichen Kommunikationswege wie Flyer und Elternabend zu wenig gerecht. Doch zuversichtliche Eltern, die der Kindergartenlehrperson vertrauen und wissen, was sie zum Gelingen beitragen können, sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Kindergarteneintritt. Dort setzt das Frühförderprogramm ping:pong an.

Welches sind die Ziele von ping:pong?

Das übergeordnete Ziel besteht darin, Förderung so früh wie möglich anzusetzen, um Kindern bessere Chancen auf einen gelungenen Übergang in den Kindergarten zu gewährleisten. Denn gute Ausgangschancen beim Eintritt ins Bildungssystem wirken sich positiv auf den weiteren schulischen Verlauf aus.

Das Programm ping:pong richtet sich an alle Eltern, auch fremdsprachige Eltern mit Kindern, die ein Jahr vor dem Kinder-

garteneintritt stehen und umfasst acht zweistündige Treffen. Im Rahmen dieser Treffen erfahren die teilnehmenden Eltern auf anregende Weise, wie sie ihr Kind altersgerecht unterstützen und spielerisch fördern können. Diese Treffen sind methodisch so organisiert, dass auch anderssprachige Eltern profitieren können und haben mehrere Ziele. Eines davon ist, Eltern die Gelegenheit bieten, sich mit entwicklungsförderlichem Verhalten auseinanderzusetzen und Spielaktivitäten für zu Hause auszuprobieren. Bei den Treffen erhalten die Eltern im gemeinsamen Spiel mit dem Kind Anregungen für die altersspezifische Förderung und werden für ihre Bedürfnisse sensibilisiert. Konkret sieht es so aus, dass der erste Teil mit den Eltern und Kinder zusammen gestaltet wird und im zweiten Teil die Kinder durch eine weitere Person betreut werden, damit mit den Eltern eine Reflektion und ein Input über das Erlebte gemacht werden kann. Ein gemeinsamer Znüni runden diese zwei Stunden ab.



Drei Modelle

Es stehen drei Umsetzungsmodelle mit unterschiedlichem Fokus zur Verfügung.

ping:pong Vorschule. Für Eltern, deren Kind ein Jahr vor Kindergarteneintritt steht und eine vorschulische Institution (z.B. Krippe, Spielgruppe) besucht. Dauer: Ein Jahr.

ping:pong Kindergarten. Für Eltern, deren Kind den 1. Kiga besucht. Dauer: Ein Jahr.

ping:pong Einschulung. Hier handelt es sich um die Kombination der ersten beiden Varianten. Dauer: Zwei Jahre.

Das Förderprogramm ping:pong wurde durch den Verein a:primo ausgearbeitet.

Der Verein a:primo setzt sich für die frühe Förderung und Chancengerechtigkeit von Kindern in der ganzen Schweiz ein. Die präventiven Förderangebote werden Gemeinden und Schulen in der ganzen Schweiz zur Umsetzung angeboten.

Die Gemeinde Domat/Ems ist im Dezember 2019 mit dem Projekt gestartet und darf nun die teilnehmenden Familien auf ihrem Weg ein kurzes Stück begleiten.

Weitere Informationen zum Programm stehen unter www.a-primo.ch.